

# Jagdgründe der Apachen

## „Winnetou“ trat in der Volksbühne auf

„Wenn ich denke“, sagt mein Nachbar, einer der Papas in diesem Auditorium aus lauter Jungens, die sich in der Volksbühne am Forst-Bessel-Platz um Karl Mays unsterblichen „Winnetou“ versammelt haben — „wenn ich denke, wie wir Pennäler auf damals noch unbebautem Gelände die Schlachten zwischen Apachen und Kiowas geschlagen haben und wie jeder von uns Old Shatterhand oder Winnetou sein wollte — dann will mir's gar nicht in den Kopf, daß das schon 25 Jahre her sein soll! Und doch — nun sitzt mein eigener Steple hier neben mir und redet klug — so als ob erst die Jungens von heute den richtigen Indianerzauber entdeckt hätten.“

Tatsächlich erwies sich der als Steple bezeichnete junge Mann in Sachen des Kriegs-Komments der tapferen Rothäute als ebenso sachverständig wie begeistert, und die tausend helläugigen Berliner Jungens taten's ihm gleich. Sie beobachteten kritisch das des öfteren ausbrechende wilde Handgemenge und jede Schießerei, ob sie auch echt genug gespielt wurde — echter nämlich, als sie selbst dergleichen im Hinblick auf Risse in Jacke und Hose riskieren durften. Aber sie kamen auf ihre Kosten: es war aufregend, urkomisch und hatte Schwung.

Will Quadflieg (Winnetou) und Friedrich Ulmer (Intschu-tschuna) bewegten sich vor dem verblauenden Waldhintergrund als hoheitsvolle Geschöpfe der Ferne, und Ernst Wilh. Borcherts Shatterhand mit den verwegenen blizenden Augen erfüllte die kühnsten Erwartungen eines Knabenherzens. Und es war seltsam, wie man doch über diesen Sam Hawlens (Ludwig Linkmann) lachen kontel. Wenn er sich dann noch dazu mit seinem Kumpan Dick Stone (Mag. W. Siller) lagbalgte oder die aufgeplusterte Tante Emma (Bera Comployer) mit Marterpfahl und Stalpiere vergraulte — das war einfach großartig! Unfehlbar setzte bei den dramatischen Höhepunkten der Jubel der hellen Knabenstimmen ein. Karl Mays Bearbeiter, der Präsident der Reichstheaterkammer Ludwig Rörner, der diese bunte, phantastische Welt schon vor Jahren wirksam auf die Bühne stellte, konnte sich wieder einmal bestätigen lassen, daß er das Abenteuer der

Ferne heut wie damals für deutsche Jungensherzen lebendig nachgeschaffen hat.

Beda Prilipp